



Pressemitteilung

Windpark Winterlingen: Projektträger vortex energy beauftragt neue Artenschutz-Gutachten

- Kartierung von Brut- und Großvögeln, Fledermäusen und Haselmaus wird aktualisiert
- Erörterungstermin frühestens im ersten Halbjahr 2021
- Nach Fertigstellung ist RWE Renewables Eigentümerin des Windparks

Kassel/Winterlingen, 20. November 2019

Das Genehmigungsverfahren um den Windpark Winterlingen geht in die Verlängerung. Bis zu einer abschließenden Entscheidung des Landratsamts Zollernalbkreis über die Errichtung von sieben Windenergieanlagen (WEA) auf Flächen der Gemeinde Winterlingen wird noch mehr als ein Jahr vergehen. Das ist das Ergebnis eines Informationstermins in Winterlingen, bei dem Bürgermeister Michael Maier im Beisein von Projektentwickler Vortex Energy Vertreter der Politik über den Stand des Genehmigungsverfahrens und über das weitere Vorgehen aufklärte.

„Wir sind vom Standort Winterlingen überzeugt und treiben das Projekt sorgfältig weiter voran“, betonte Dr. Mathias Leistenschneider, Geschäftsführer von Vortex Energy Deutschland. „Dabei nehmen wir die vorgebrachten Einwände gegen die Antragsunterlagen sehr ernst. Wir möchten allen Beteiligten eine Bewertung des Windparks auf Basis aktueller Daten ermöglichen. Dazu prüfen wir insbesondere alle artenschutzrechtlichen Belange erneut.“

Nach der Umplanung von ursprünglich geplanten vier auf nun sieben WEA hat sich Vortex Energy freiwillig für eine Umweltverträglichkeitsprüfung und ein Genehmigungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung entschieden. Den Genehmigungsantrag für den Bau von sieben WEA hat die Windpark Winterlingen-Alb GmbH & Co. KG, eine Tochter der Vortex Energy, im November 2018 beim zuständigen Landratsamt Zollernalbkreis eingereicht. Umwelt- und immissionsschutzrechtliche Belange des Planungsvorhabens wurden dafür in unabhängigen Gutachten bewertet und als Antrag auf Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) eingereicht. Die Gutachten belegen, dass sämtliche Schallgrenzwerte unterschritten werden und dass sogenannte Schattenmodule die Anlagen automatisch abschalten, falls der Schattenwurf in den Wohngebieten bestehende Grenzwerte überschreiten sollte.

Die Unterlagen zum Genehmigungsantrag lagen zwischen Februar und März 2019 öffentlich aus. Rund 3.600 Einwendungen gingen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung beim Landratsamt ein. Diese wurden katalogisiert und den Fachbehörden sowie Vortex Energy zur Beantwortung zugestellt. Über den Genehmigungsantrag entscheidet das Landratsamt erst,

wenn alle für eine Entscheidung über den Antrag relevanten Umstände geklärt sind. Das Landratsamt hat bei dem Projektträger die Aktualisierung und Präzisierung einzelner Gutachten eingefordert. So hat Vortex Energy – unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methodik – eine vollständig neue Kartierung der Groß- und Brutvögel, Fledermäuse und Haselmäuse auf den betreffenden Flächen beauftragt. Die Ergebnisse dieser Gutachten liegen voraussichtlich Ende 2020 vor.

Die von der Bundesregierung zur Akzeptanzsteigerung vorgesehene neue 1.000-Meter-Abstandsregel wird den Windpark Winterlingen nicht betreffen. Die WEA weisen einen Mindestabstand von 1.600 Metern zur nächstgelegenen Wohnbebauung auf.

Im Rahmen des Informationstermins wies Vortex Energy auch auf einen Eigentümerwechsel hin: Seit einer im Oktober vollzogenen Transaktion zwischen den Energiekonzernen E.ON und RWE gehört das Projektentwicklungs-Unternehmen zur RWE Renewables. Damit ist RWE Renewables nach Fertigstellung des Windparks Winterlingen Eigentümerin der Anlagen. Die jüngste Tochter des RWE Konzerns ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien. Das Unternehmen mit rund 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt weltweit über Onshore- und Offshore-Windparks, Photovoltaikanlagen sowie Batteriespeicher mit einer Kapazität von mehr als 9 Gigawatt.

Der Windpark Winterlingen im Überblick

Auf Flächen der Gemeinde Winterlingen plant Vortex Energy den Bau von sieben WEA mit einer Nennleistung von je 4,5 Megawatt und einer Gesamtbauhöhe von 238,5 Meter. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 31,5 Megawatt. Das reicht aus, um 26.500 Haushalte ein Jahr lang mit Strom zu versorgen. Damit unterstützt das Projekt das ambitionierte Ziel der Bundesregierung, 65 Prozent des Strombedarfs bis 2030 durch Erneuerbare Energien zu decken. Für jede Windenergieanlage müssen Fundament, und Kranstellflächen angelegt werden. Für die Zufahrtswege sollen größtenteils bestehende Wege genutzt werden. Um den Strom aus dem Windpark ins Netz einspeisen zu können, soll ein kundeneigenes Umspannwerk errichtet werden, das an das rund zwei Kilometer entfernte Hochspannungsnetz südlich des Windparks angebunden wird.

Weitere Informationen zum Windpark finden Sie unter www.winterlingen-windpark.de.